

„Sie leisten eine tolle Arbeit!“

NEUJAHRSEMPFANG Viel Lob für Idsteiner Arbeiterwohlfahrt / Hölzel folgt Schuhmacher als Vorsitzender

Von Volker Stavenow

IDSTEIN. „Hier sind heute Menschen anwesend, die nicht nur reden, sondern etwas tun, und zwar sehr viel. Und das verdient ausdrücklich Lob und Anerkennung.“ Der neue Vorsitzende der Idsteiner Arbeiterwohlfahrt (AWO) brachte es auf dem Neujahrsempfang der sozialen Einrichtung in der Kindertagesstätte „Die Stubbe“ in Idstein auf den Punkt: Ohne die vielen engagierten Ehrenamtler in der AWO würden viele ehrengeizige Projekte nicht umgesetzt werden können.

Viele Vernetzungen

Sven Hölzel freute sich über die große Resonanz auf die Einladung zum Empfang und dankte seinem Vorgänger im Amt, Erhard Schuhmacher, für dessen „sehr gute und umfangreiche Arbeit“ als Vorsitzender. Schuhmacher trat aus gesundheitlichen Gründen als Vorsitzender zurück. Hölzel übernimmt das Amt bis zur kommenden Mitgliederversammlung der AWO. Dann müssen die Mitglieder entscheiden, ob Hölzel weiter Vorsitzender bleibt.

Hölzel skizzierte in seiner Ansprache die umfangreichen Vernetzungen der Idsteiner AWO mit anderen Einrichtungen in der Region. „Gerade unsere Projekte für die Jugendlichen sind



Der neue AWO-Chef Sven Hölzel (links) und Vorgänger Erhard Schuhmacher freuen sich über die vielen Gäste beim Empfang.

sehr wichtig und alle Zusätze dafür gut angelegt. Aber wir kümmern uns nicht nur um junge, sondern auch um alle Menschen.“ Die AWO sehe als ihre Aufgabe an, das Miteinander der Menschen in der Gemeinschaft zu fördern. Es sei entscheidend, dass dieser Gemeinschaftssinn neu oder weiter entfacht werde, damit Jung und Alt auch in den kleinen Dörfern zusammenleben – und es eben keine Landflucht der Jüngeren in die Städte mehr gebe.

Zuvor hatte Erhard Schuhmacher deutlich gemacht, dass die vielen AWO-Projekte in einer Welt voller Kriege und Gewalt kleine Lichter seien, die zeigen, dass die Menschen auch ganz anders miteinander umgehen können. „Diese leuchtenden Lichter gäbe es nicht ohne die vielen Ehrenamtler.“

Schuhmacher führte als Beispiele den AWO-Stand auf dem Idsteiner Weihnachtsmarkt an, den offenen AWO-Treff, den Spielernachmittag oder auch die Kinderfahrten nach Amrum an.

Zum anwesenden Idsteiner Bürgermeister Christian Herfurth sagte Schuhmacher: „Du wirst deine neue Aufgabe schon schaffen, obwohl schwierige Aufgaben auf dich warten. Du trittst in große Schuhe, brauchst dafür Unterstützung und willst Bürgermeister für alle Idsteiner sein. Dafür bekommst Du von Landrat Burkhard Albers nam den Ball Schuhmachers zu den Krisenherden in der Welt

auf und schilderte, dass die Zahl der Flüchtlinge, die der Kreis aufnehmen muss, stark angestiegen ist: Schon im ersten Halbjahr 2014 kommen mit 280 Menschen so viele Flüchtlinge wie im ganzen vergangenen Jahr 2013. „Das sind keine Wohlstandsschmarotzer, sondern Menschen, die die bittere Not treibt – zum Beispiel aus Syrien.“ Albers erkennt eine große Hilfsbereitschaft im Kreis für diese Menschen. „Unsere Aufgabe ist es, diesen Menschen Ängste zu nehmen und sie bei uns aufzunehmen. Und das zeichnet auch die AWO aus: Sie helfen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“ Die Unterstützung durch die AWO sei für Sozialarbeit im Kreis unverzichtbar.

Foto: wifa/Mallmann